

Bassum – Rabden

Die DB Netz AG hat im Mai ihren Antrag für einen Gleisrückbau im Bahnhof Sulingen beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) zurückgezogen. Konkret geplant war zunächst der Rückbau der Weichen 55 (mit Lückenschluss) und 56 und die Einkürzung von Gleis 2 um knapp 700 Meter. Damit wäre auf dem Sulinger Ausfahrabschnitt Richtung Bassum ein Prellbock vor statt derzeit ein Gleisabschluss hinter dem Bahnübergang in km 67,19 errichtet worden. Die DB Netz AG hat das Vorhaben auf unbestimmte Zeit zurückgestellt und begründet dies damit, dass sich der Aufwand für die Genehmigung des Rückbaus als aufwendiger als angenommen herausgestellt hat. Das Aktionsbündnis Eisenbahnstrecke Bassum-Bünde (AEBB) e.V., das sich u. a. für die Reaktivierung der Bahnstrecke Bassum – Sulingen – Bünde einsetzt, zeigt sich erleichtert darüber, dass die DB Netz AG von den Rückbauplanungen Abstand genommen hat. Eine Gefahr für eine Reaktivierung hätten die Rückbauten aber nicht bedeutet, da es sich nicht um eine Entwidmung handelt. Jeglicher Gleisrückbau, in diesem Fall wären Nebengleise im Bahnhof Sulingen vom Gleisnetz abgeschnitten worden, lässt nach Angaben des AEBB jedoch in der Öffentlichkeit den Eindruck entstehen, dass eine Reaktivierung der Bahnstrecke Bassum – Bünde unwahrscheinlicher wird. Betrieblich wird der Bahnhof Sulingen derzeit nur dazu genutzt um eine Verbindung von Diepholz nach Barenburg herzustellen, wobei die Güterzüge in Sulingen Kopf machen müssen. Bereits im April 2020 wurde ein Antrag auf Entwidmung eines rund 13 km langen Streckenabschnittes der benachbarten Strecke Nienburg – Sulingen vom EBA abgelehnt (*vgl. der schienenbus 3/20!*), womit sich die Zukunftsperspektiven für das „Sulinger Kreuz“, das die Bahnstrecken Bassum – Rabden und Nienburg – Diepholz umfasst, erheblich verbessert haben. (mr)